

KURZ UND KNAPP

► **Nicht nur der Tanz in den Mai gehört dazu - sondern auch der Maibaum.** Die Mai-Birke gilt als Zeichen der Zuneigung. Gemeinsam errichteten Tuspo und der Förderverein Freibad vor dem Tuspo-Verreinshaus eine von der Realgemeinde gestiftete Birke als Maibaum. Trotz starker Windböen und niedriger Außentemperaturen pilgerten über 80 Gäste auf den Springberg. Neben kühlen Getränken und heißem Kaffee schmeckte den Gästen der von Mitgliedern des Fördervereins selbstgebackene Kuchen. Von Tusporanern Grilltes und Pommes fanden reichlich Abnehmer. Für die musikalische Unterhaltung sorgte ein Disc Jockey. hl

(v.r.) Gabriele Zander (Förderverein), Thomas Hänsch (Realgemeinde), Christoph Hannig, Helmut Heepe (beide Tuspo). ►



v.l.: Katharina Wyss, Anja Pohl (Verwaltung), Dr. Christoph Hecht, Tiziana Ardu-Brodhun (Spielzeit e. V.), Barbara Frebel (Spielzeit) und Rüdiger Haensel (Kunstpädagoge).

► **Pressefrühstück in der Waldorfschule unter dem Motto: Learn to change the world („Lerne, die Welt zu verändern“).** Große Ereignisse in 2019 werfen ihre Schatten voraus. Die Freie Waldorfschule Göttingen mit ihren 360 Schülern feiert im kommenden Jahr ihr 40-jähriges Bestehen und „die Waldorfschulen“ werden 100. hl

Die erste Waldorfschule wurde 1919 in Stuttgart gegründet. Heute: In mehr als 90 Ländern sind es 1.100 Waldorfschulen und 2.000 Waldorfkindergärten. Im Herbst 1979 wurde die Göttinger Waldorfschule in Gr. Schneen eröffnet und ist seit Okt. 1987 in Weende. „Vom Stuttgarter Architekten **Jens Peters** entworfen“, so Kunstpädagoge **Rüdiger Haensel** – seit 1984 im Schulkollegium. Den Erweiterungsbau

„Südflügel“ entwarf der Göttinger Architekt **Jochen Brandi**. Der von **Katharina Wyss**, Öffentlichkeitsarbeit, präsentierte Waldorf100-Film (www.waldorf-100.org) gab einen Einblick in die Waldorfpädagogik. Das Verhältnis Lehrer und Eltern soll von Anfang an wertgeschätzt werden. „Die Eltern werden von Anfang an in den pädagogischen Prozess einbezogen“, erklärte Geschäftsführer **Christoph Hecht**. Und: Alle Kolleginnen und Kollegen sind gleichberechtigt. hl